

## **Rückblick 2013 und Vorbereitung 2014**

*Hauptziel:* gerechte Abwasserbeiträge (HKB) für Grundstücksbesitzer in Weißenfels  
(eingeschlossen natürlich die eingemeindeten Landgemeinden)

*Was hat die BI erreicht:*

1. Zerschlagung der alten Satzung, die extrem bürgerfeindlich war.
2. Unsere Gegner wurden an drei Rundtisch-Gesprächen zur Offenlegung Ihrer Ziele und zur Anerkennung des Vorteils-Prinzips gezwungen
3. die Verandelung von Wirtschaft und Politik wurde konkret im Fall Stadtrat Rauner , CDU aufgezeigt.
4. Ca. 5000 befragte Bürger haben per Unterschrift gegen den Bau der Nordrampe, die bevorzugt für das Fleischzer-Werk Tönnies, dienen soll ,gestimmt.  
Das am Ende die Bürokratie über den Bürgerwillen siegte ist bezeichnend für unsere sogenannte Demokratie.
5. Verhinderung des Baues von Vergärungsanlagen, die auch vorrangig Tönnies gedient hätten.

Fazit aus über einem Jahr “Abwasserkampf”: Die im Stadtrat etablierten politischen Parteien, ohne Ausnahme, dienen nicht Ihren Wählern, nicht den normalen Gewerbetreibenden, den schaffenden Menschen, weder den im Arbeitsverhältnis noch in der Selbstständigkeit, nein, nur den Lebensmittelbetrieben, vor allem Tönnies.

Einzig für die Bürger stimmen im Stadtrat die Bürger für Weißenfels / Landgemeinden.  
Das ist eine bittere Erkenntnis.

Selbst die Linke, die sich früher für sozial benachteiligte Gruppen mit starken Worten ins Zeug legten, sind umgefallen und haben sich als Schweinefleisch fressende Industrieknechte geoutet.

Da wir also von den Parteien nichts zu erwarten haben, sind wir gezwungen uns selbst als freie Bewegung der Wahl zum Stadtrat zu stellen und falls es uns mit Unterstützung aller “Abwasserrebelln” gelingt, in den Stadtrat einzuziehen und zusammen mit den Bürgern für Weißenfels/Landgemeinden eine für die Bürger vertretbare Lebenssituation zu schaffen .

### **Zuerst der Bürger ,dann die Lebensmittelindustrie.**

Deshalb treten wir als Wählervereinigung “ **Bündnis für Gerechtigkeit Weißenfels**” zur Kommunalwahl 2014 im Mai an.

Aus den für die Wahl festgelegten Spielregeln des Burgenlandkreises ist ein Auftritt unter BI für.... nicht möglich, deshalb der neue Name.

Mit Hilfe unserer, weit mehr als 1000 Mitglieder ,sollte uns das gelingen.

Gernot Thielitz, Mitglied im Vorstand der BI